

1592

\*(Graz ohne ....) Man schreibt uns aus Graz: „Graz ohne .... ist der feststehende Teil der üblen Variation, nach deren Melodie jetzt die steirische Landeshauptstadt pfeift. Man möge als drittes Wort in diesen kurzen Satz einsetzen, was man will: Mehl, Brot, Del, Kohle, Petroleum, Fett usw., immer stimmt es sofort oder wird es morgen stimmen oder hat es soeben gestimmt. Gegenwärtig knurren die Grazer Mägen höchst erwartungsvoll das Lied nach dem Text: „Graz ohne Mehl“. Nach „Graz ohne Gas“ also dies. Die Mehlraktion, halb wahrscheinlich auch die Brotaktionen, werden gefürzt, gefürzt. Abo, Weihnachtsgebäck! Die Grazer können sich die diversen Ersatzstoffe für Zucker, Mandeln, Eier usw., die sie sich allenfalls schon für einen kriegsmäßigen Weihnachtskuchen vorbereitet haben, weiter auf Lager legen. Vorgestern beriet man in Wien mit dem Ernährungsamt den ganzen Tag durch, wie dieser neuen Not beizukommen sei. Statthalter Graf Clary nahm telephonisch an diesen Beratungen teil. Das Resultat: „Zugesagte“ hundert Waggons Getreide, natürlich „ungarische Ware“, nicht etwa für Graz allein, sondern für ganz Steiermark. Von dieser Sendung aus dem Bruderlande jenseits der Leitha hat noch nicht ein Sacl die Grenzstation passiert. Ab 16. Dezember heißt es: „Graz ohne Fett!“ Herr Wellerle hat uns den Fettkorb höher gehängt, fast unerreichbar hoch; alle Sendungen von Schweineprodukten aus Ungarn, die bisher gegen Transportschein zulässig waren, werden ab diesem Tage sistiert, storniert, inhibiert, konfisziert; es triumphiert der Schweine züchtende Fokosträger. Wenn schon in dieser Woche in Graz kein Mehl ausgegeben wird, so werden wir uns in naher Zukunft die Gellüste nach jeder Fettnahrung abgewöhnen müssen, denn es ist ein weiter Weg für das ungarische Schwein, das nunmehr nur auf dem behördlich approbierten Wege über die „Ernährungs“ (!)zentrale Wien in die Kronländer wird gelangen dürfen. Fröhliche Weihnachten!